Sehr geehrte Frau Sabrowsky, sehr geehrte Herrn Bauer und Weichselbaumer!

Vielen Dank für Ihre Nachricht und die vielen Postkarten an die politischen Vertreter der FPÖ OÖ. Die hohe Anzahl an Unterstützern zeigt, wie wichtig das von Ihnen angesprochen Thema ist.

Wir ersuchen um Ihr Verständnis, dass diese Antwort hiermit koordiniert im Namen aller angeschriebenen Abgeordneten der FPÖ OÖ erfolgt.

Das Jahr 2020 wurde zwar zum Jahr der Pflege ausgerufen, davon profitierten allerdings Ihr Berufstand und auch die vielen Ehrenamtlichen und betroffenen Angehörigen wenig – wohl auch wegen der Corona-Krise. Die Pflegereform wird immer weiter verschleppt obwohl aufgrund der demografischen Entwicklung dringend Maßnahmen gesetzt werden müssten. Ein wesentlicher Bereich für uns ist die Unterstützung der pflegenden Angehörigen, welche 80% der Pflegefälle betreuen. Diese Pflegeform wird von den Betroffenen am meisten gewünscht und ist zudem für den Staat die günstigste Pflegeform. Anbei unsere Pressekonferenzunterlage vom Februar im Anhang.

Natürlich sind stationäre Einrichtungen notwendig und bestens auszustatten – auch personell. Besonders zutreffend finden wir Ihre Aussage: "Personal halten – nicht nur suchen". Es hilft uns nichts, Personal hochwertig und kostenintensiv auszubilden, wenn es schlussendlich den Beruf nicht ausübt, weil die Attraktivität nicht gegeben ist. Im Februar gab es mit dem "OÖ. Pflegepaket 2021" eine große Verbesserung für viele Berufsbilder, welche auch mit den Gewerkschaften und allen Parteien abgestimmt war. Uns ist allerdings bewusst, dass das nicht bedeutet, sich zurücklehnen zu können. Erstens, weil nicht alle Berufsbilder umfasst waren und zweitens, weil es neben dem finanziellen Aspekt noch mehr Verbesserungspotenzial gibt. Ein Punkt dabei ist sicher die Arbeitsbelastung. Der Pflegepersonalschlüssel der HVO muss hier sicher evaluiert werden. Für uns ist auch der Umfang der Berufsbilder und Ausbildungsvarianten im GuKG und Oö. SBG zu groß. Ständig werden neue Ausbildungsformen implementiert, statt für klare und transparente Ausbildungswege zu sorgen. Wir sind auch ein Verfechter der Pflegelehre, um auch Pflichtschulabsolventen, die nicht mehr weiter in eine Schule gehen wollen, ein passendes Angebot zu geben.

Wir als FPÖ haben derzeit weder im Bund noch im Land die Zuständigkeit bzw. Regierungsverantwortung in diesem Bereich. Konkret ist in Oberösterreich für die Pflege Landesrätin Gerstorfer (SPÖ) bzw. für Finanzen Landeshauptmann Stelzer (FPÖ) verantwortlich – schlussendlich ist alles immer eine Geldfrage. Wir haben mehrere Initiativen eingebracht und mitgetragen, beispielsweise für den Ausbau des Pflegeangebots, für die Einstellung von Hilfspersonal in stationären Einrichtungen sowie für die Entbürokratisierung im Berufsalltag der Pflegekräfte.

Als FPÖ OÖ wählen wir immer einen pragmatischen Zugang, der den Wert des Pflegepersonals und der Pflegebedürftigen in den Vordergrund stellt. Wir haben den Vorteil, keine Klientel (wie zB Trägerorganisationen) bedienen zu müssen, sondern können objektiv an Lösungsvorschläge herangehen. Oberösterreich muss in den kommenden Jahren ausreichend Personal für die Pflege gewinnen und dieses auch halten, damit der Beruf an Attraktivität gewinnt.

Wir wünschen Ihnen abschließend viel Erfolg für Ihre Initiative.

Freundliche Grüße

Marco Ratzenböck

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mag.(FH) Mag. Marco Ratzenböck** │ Fachreferent

****

**Landhausplatz 1/IV, 4021 Linz**

[www.fpoe-landtagsklub.at](http://www.fpoe-landtagsklub.at/)

+43 732 7720   11778

+43 664 60072 11778

marco.ratzenboeck@ooe.gv.at